**Fortbildungs-Evaluation**

|  |  |
| --- | --- |
| **Thema:** |  |
| **Leitung:** |  | **Ort:** |  |
| **Termin:** |  | **Aktenzeichen /** **Fortbildungs-Nr.:** |  |

**Sehr geehrte Fortbildungsteilnehmerin, sehr geehrter Fortbildungsteilnehmer,**

für die Weiterentwicklung der Fortbildungs-Qualität sind Ihre Einschätzungen und Anregungen sehr wichtig. Bitte beantworten Sie deshalb die folgenden Fragen. Sie können auch persönliche Anmerkungen anfügen. Die Ergebnisse des Fragebogens werden im Kreis der Fortbildner ausgewertet.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Ihre Fortbildungsleitung

| **Bitte kreuzen Sie in jeder Zeile das Feld an,** **das Ihrer Meinung nach am meisten für Sie zutrifft.** | **Erfüllung meinerErwartungen** | **Anmerkungen**(evtl. auch auf derRückseite) |
| --- | --- | --- |
| voll erfüllt | erfüllt | eher nicht erfüllt | nicht erfüllt | Keine Antwort möglich  |
|  | **Meine persönlichen Erwartungen wurden** **in der Fortbildung insgesamt** |  |  |  |  |  |   |
|  | Das Fortbildungsthema hat für mich eine hohe Relevanz. |  |  |  |  |  |
|  | Auf die Fortbildung habe ich mich inhaltlich vorbereitet. |  |  |  |  |  |
|  | Die Fortbildung hat mir Wissen vermittelt, das für mich neu war. |  |  |  |  |  |
|  | Die Fortbildung war für mich schlüssig strukturiert. |  |  |  |  |  |
|  | Die Leitung ging auf Anregungen der Teilnehmer/innen ein.  |  |  |  |  |  |
|  | Die gewählten Fortbildungsmethoden erschienen mir angemessen. |  |  |  |  |  |
|  | Ich habe zum Gelingen der Fortbildung aktiv beigetragen. |  |  |  |  |  |
|  | Die Lern- und Arbeitsatmosphäre erlebte ich als positiv. |  |  |  |  |  |
|  | Ein gegenseitiger Austausch wurde ermöglicht. |  |  |  |  |  |
|  | Die Lehrgangsunterlagen sind für mich hilfreich. |  |  |  |  |  |
|  | Die Anregungen aus der Fortbildung werde ich im Unterricht /in meinem Arbeitsfeld umsetzen. |  |  |  |  |  |
|  | Die organisatorische Vorbereitung ermöglichte einen reibungslosen Ablauf der Fortbildung. |  |  |  |  |  |
|  | Die äußeren Arbeitsbedingungen am Veranstaltungsort erlebte ich als lernförderlich. |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |

(erstellt: Regierungspräsidium Tübingen, Berufliche Schulen)

**Bitte beantworten Sie folgende offenen Fragen:**

**1. Was hat mir besonders gut gefallen?**

**2. Was könnte verändert werden?**

**3. Was ich sonst noch sagen möchte ...**

**Weitere Anmerkungen:**

**Anleitung zur Anwendung des Fragebogens Fortbildungs-Evaluation (RP Tü)**

**Ziel**

Der Fragebogen **Fortbildungs-Evaluation** dient dazu, die Fortbildungsqualität am Ende einer Fortbildungsveranstaltung durch die Fortbildungsteilnehmerinnen und Fortbildungsteilnehmer bewerten zu lassen und darauf aufbauend Verbesserungen zu planen und umzusetzen.

**Instrument**

Im Fragebogen sind wichtige Merkmale der Fortbildungsqualität in Form von Aussagen operationalisiert:

* Fortbildungszufriedenheit
* Persönliche Fortbildungsvorbereitung
* Persönlicher Lerngewinn
* Lernatmosphäre
* Motivierung
* Inhaltliche Strukturierung
* Fortbildungsdidaktik/-methodik
* Transferförderung
* Lehrgangsunterlagen
* Äußere Arbeitsbedingungen

Er umfasst 14 vorgegebene Fragen, die von den Befragungspersonen schriftlich zu beantworten sind. Sie sollen ankreuzen, in welchem Maße die Erwartung in Bezug auf das einzelne Qualitätsmerkmal erfüllt wurde. Folgende Antwortalternativen stehen ihnen zur Verfügung:

* Voll erfüllt
* Erfüllt
* Eher nicht erfüllt
* Nicht erfüllt

Der Fortbildner kann zusätzliche Aussagen formulieren, in denen Besonderheiten seines Angebots beschrieben werden.

Auf der Rückseite des Fragebogens haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gelegenheit, ohne Vorgabe, auf folgende Fragen offen zu antworten:

* Was hat mir besonders gut gefallen?
* Was könnte verändert werden?
* Was ich sonst noch sagen wollte ...

Die offenen Fragen ermöglichen differenzierte und persönliche Rückmeldungen zur Qualität der besuchten Veranstaltung.

**Durchführung**

Der Fragebogen wird am Ende der Fortbildungsveranstaltung angewandt. Wichtig ist, dass hierfür ca. 10 Minuten zur Verfügung stehen sollten. Wird der Fragebogen unter starkem Zeitdruck ausgefüllt, kommt es unweigerlich zu Qualitätsverlusten.

Bevor der Fragebogen ausgeteilt und beantwortet wird, muss den Teilnehmerinnen und Teilnehmer mitgeteilt werden, dass die Erhebung anonym ist und dass sie der Verbesserung der Fortbildungsqualität dient.

**Auswertung**

Zunächst wird ausgezählt, wie häufig die Antwortalternativen der einzelnen Fragen angekreuzt worden sind. Zusätzlich zu den absoluten Häufigkeiten sollten auch relative Häufigkeiten (Prozentwerte) ausgerechnet werden. Beispiel: Wenn bei der ersten Frage von 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern 15 „voll erfüllt“ angekreuzt haben, entspricht dies einem Prozentwert von 63%. Prozentwerte haben den Vorteil, dass man die Einzelergebnisse besser miteinander vergleichen kann.

Die offenen Antworten fügt man am besten zu Kategorien ähnlich lautender Aussagen zusammen. Dadurch wird der Tenor der gesamten Antworten einer Frage ersichtlich.

Wenn die Daten ausgewertet sind, müssen sie interpretiert werden, indem man aus dem Ergebnisbild Schlüsse zieht. Folgende Leitfragen erleichtern das Interpretieren:

* Was sagen die Daten aus?
* Was bestätigt mich?
* Was überrascht mich?
* Gibt es auffällig hohe oder auffällig niedrige Werte?
* Welche Stärken sind erkennbar?
* Welche Schwächen?
* Gibt es Unterschiede zu früheren Befragungen?
* Welche Ursachen können für das Ergebnis in Betracht kommen?

Dort, wo Schwächen erkennbar sind, muss überlegt werden, wie diese abgebaut werden können. Die nächste Fortbildungsevaluation kann die Frage beantworten helfen, ob das „kritische“ Merkmal (z.B. Strukturierung) besser bewertet worden ist.

Dr. G. Keller